Gelegeprädation beim Kiebitz (Vanellus vanellus) im Seewinkel

Barbara M. Waringer, Christian H. Schulze
6. September 2019
Science day
Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

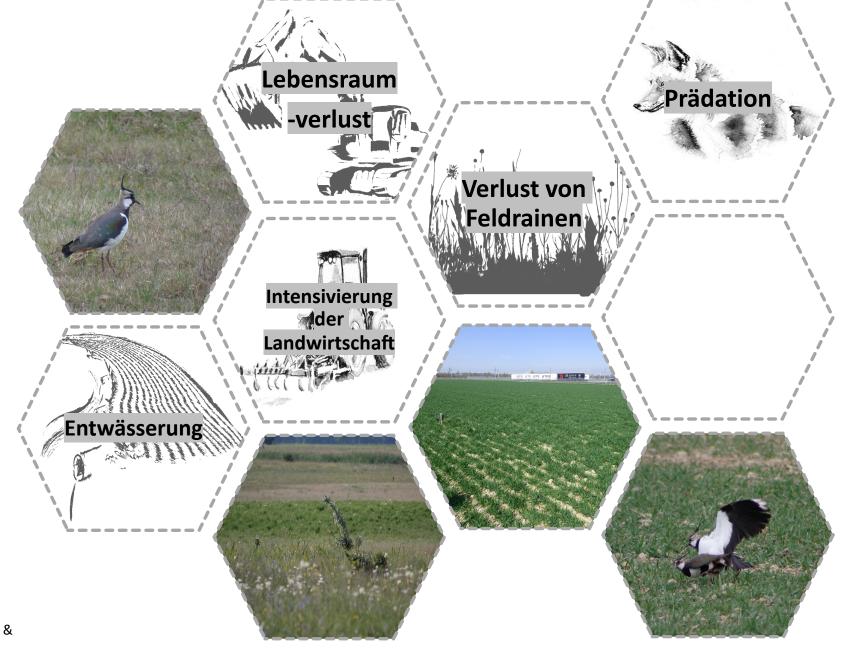




Prioritäre Art für den Vogelschutz in Österreich

Stark negative Bestandstrend Bestandsrückgänge mehr als 50% seit 1998

3000-6000 Brutpaare in Österreich

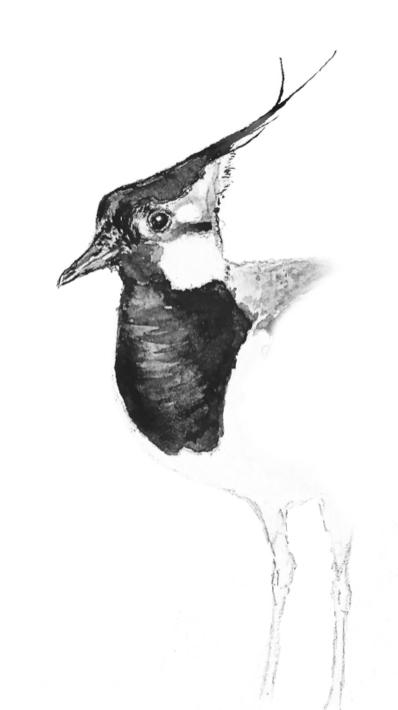


(Teufelbauer 2010, BirdLife International 2015, Teufelbauer & Seaman 2016, Dvorak et al. 2017)

IUCN 2018

Kiebitze im Seewinkel

- 1940er Jahre "einer der der häufigsten Brutvögel des Lackengebiets am Ostufer des Sees"
- 1960er Jahre ca. 500 Brutpaare
- Rezent 120 410 Brutpaare















Kiebitzgelege 1 Ei 25g – 11% Körpergewicht







Schlupf nach 26-29 Tagen



- Welche Vogel- und Säugerarten sind die wichtigsten Gelege-Prädatoren von Kiebitzen in Ost-Österreich und welchen Einfluss haben insbesondere Corviden?
- Gibt es Unterschiede im Prädationsrisiko und dem Auftreten einzelner Prädator-Arten zwischen rückläufigen und stabile Subpopulationen von Kiebitzen?
- Gibt es unterschie de Grande f
 är Ei Mortalit
 ät i de Watschaftlich gepr
 ägten
 Geh
 ät und extensivem Grasland?

Welche Rolle spielt das
Wiesenmanagement (Beweidung und
Mahdregime), Gehölzstrukturen (Bäume
und Büsche), Straßen und
Entwässerungsgräben?

- 2018: Kontrolle von Kiebitzgelegen und Kunstgelege-Experiment
 - Untersuchungen von Ackerbruten in Oberösterreich (Linz-Land, Perg)
 - Seewinkel (Lange Lacke, Arbestau und Graurinderkoppel, vgl. Khil 2015)
- 2019: Kontrolle von Kiebitzgelegen und Prädatorenerhebung
 - Seewinkel: 13 Flächen des Wiesenlimikolen-Monitorings



13 Untersuchungsflächen des Wiesenlimikolen-Monitorings

Brutphase

Nach Brutphase

08.03.-03.04.2019

28.03.- 06.06.2019

09.07.- 20.08.2019

89 unbeköderte Kameras in 14 Untersuchungsgebieten in einem Raster von 320 m

Suche und Überwachung von Kiebitzgelegen mit Thermologgern und WIldkameras 89 beköderte Kameras in 14 Untersuchungsgebieten in einem Raster von 320 m







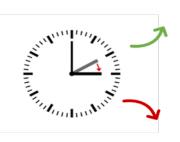


















Jeromin et al 2013

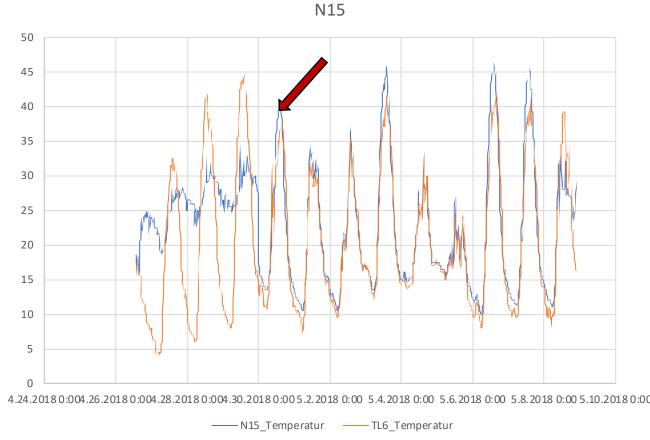


Interpretation









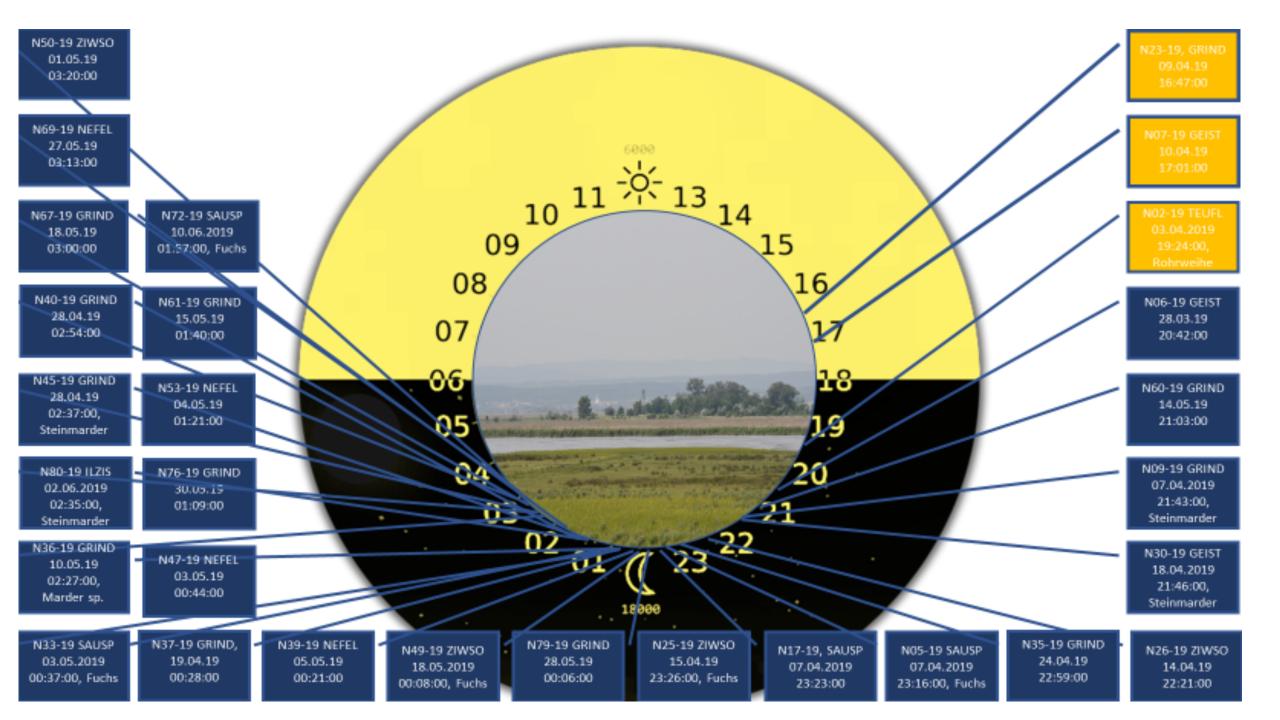
"geschlüpft", "wahrscheinlich geschlüpft", "prädiert", "wahrscheinlich prädiert", "zerstört", "verlassen" und "unbekannt"

82 Kiebitzgelege

- 48,7% Schlupf
 - 33 schlüpften sicher (40,2%).
 - 7 (8,5%) schlüpften wahrscheinlich

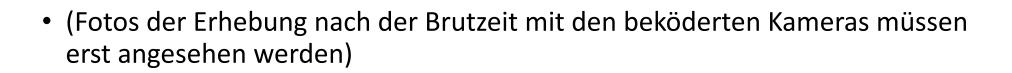


- 43,9% Prädation
 - 30 Gelege wurden sicher dokumentiert prädiert (36,6%)
 - 6 (7,3%) wurden wahrscheinlich prädiert
- 1 Gelege (1,2%) vermutlich durch Vertritt durch Wild zerstört
- bei 5 Gelegen (6,1%) verbleibt das Schicksal unbekannt



Erhebung von potentiellen Nestprädatoren vor der Brutzeit

- 65 Fotos von potenziell als Nestprädatoren relevanten Säugern
 - 6 (9,2%) von Rotfüchsen (Vulpes vulpes),
 - 2 (3,1%) von Steinmardern (*Martes foina*),
 - 37 (56,9%) von Dachsen (*Meles meles*),
 - 18 (27,7%) von Wildschweinen (Sus scropha)
 - 2 (3,1%) von Igeln (*Erinaceus europaeus*).







31 Gelege mit Wildkameras

• 18 Gelege schlüpften.

- 1 Gelege zerstört (Vertritt?).
- 12 wurden prädiert
 - 5 Prädationen durch Füchse (Vulpes vulpes)
 - 4 durch Steinmarder (Martes foina),
 - 1 durch einen nicht weiter bestimmbaren Marder
 - 1 Prädation durch eine Rohrweihe (Circus aeruginosus)
 - 1 unbekannter Prädator



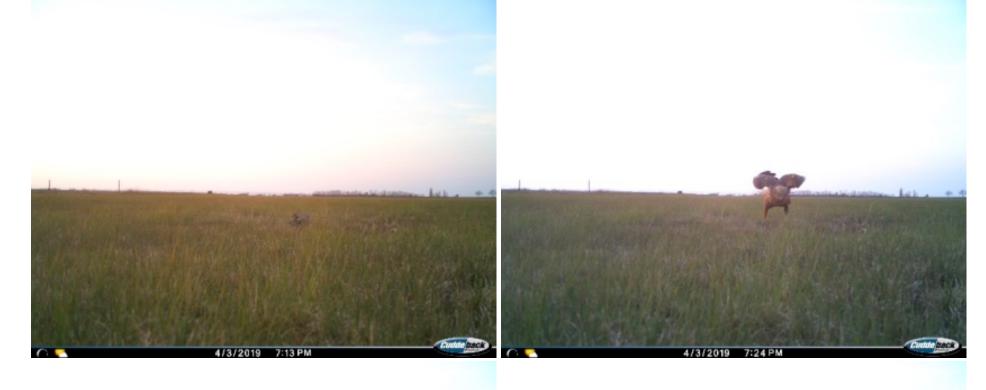


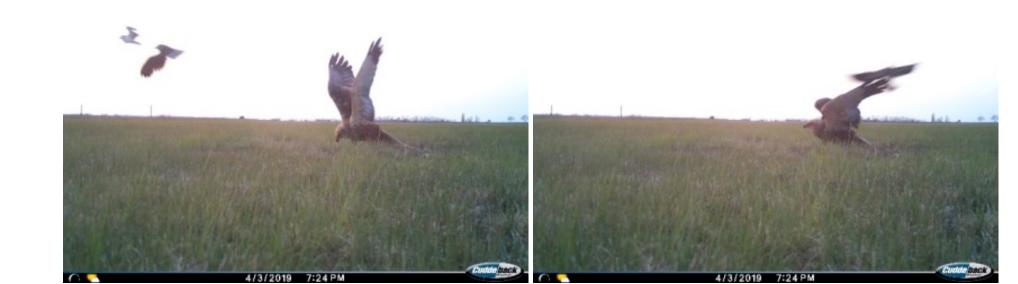
Fuchs prädiert ein Gelege (N72-19, Apetlon, 10.06.2019, 01:37). Der brütende Altvogel flieht

Steinmarder prädiert Kiebitzgelege (N80-19, Illmitz; 02.06.2019, 02:39).



Gelegeprädation durch eine männliche Rohrweihe. (N02-19, Apetlon, 03.04.2019, 19:25).

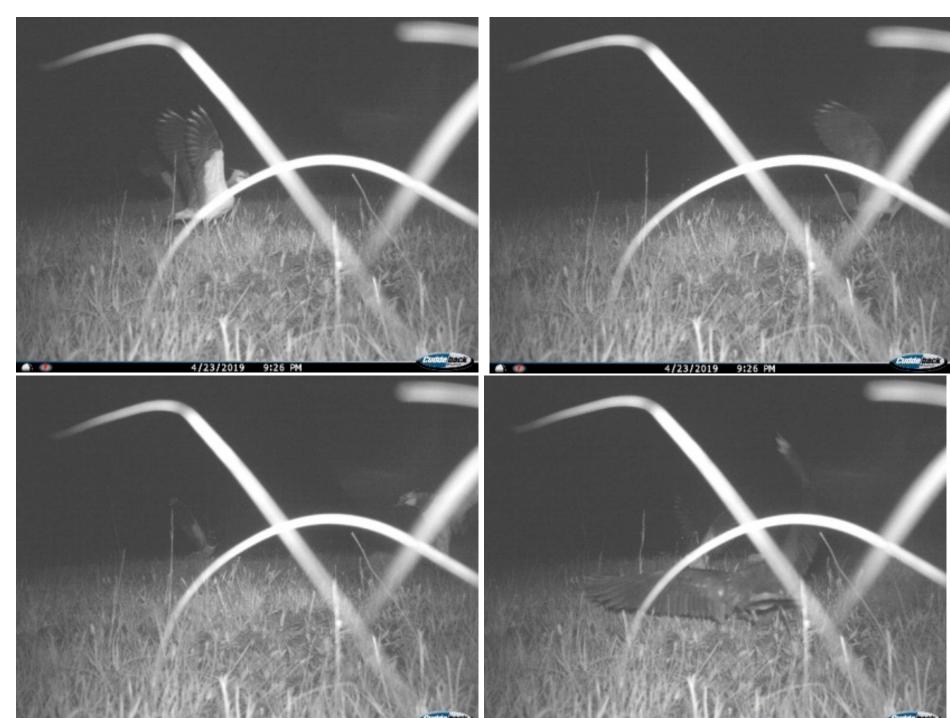






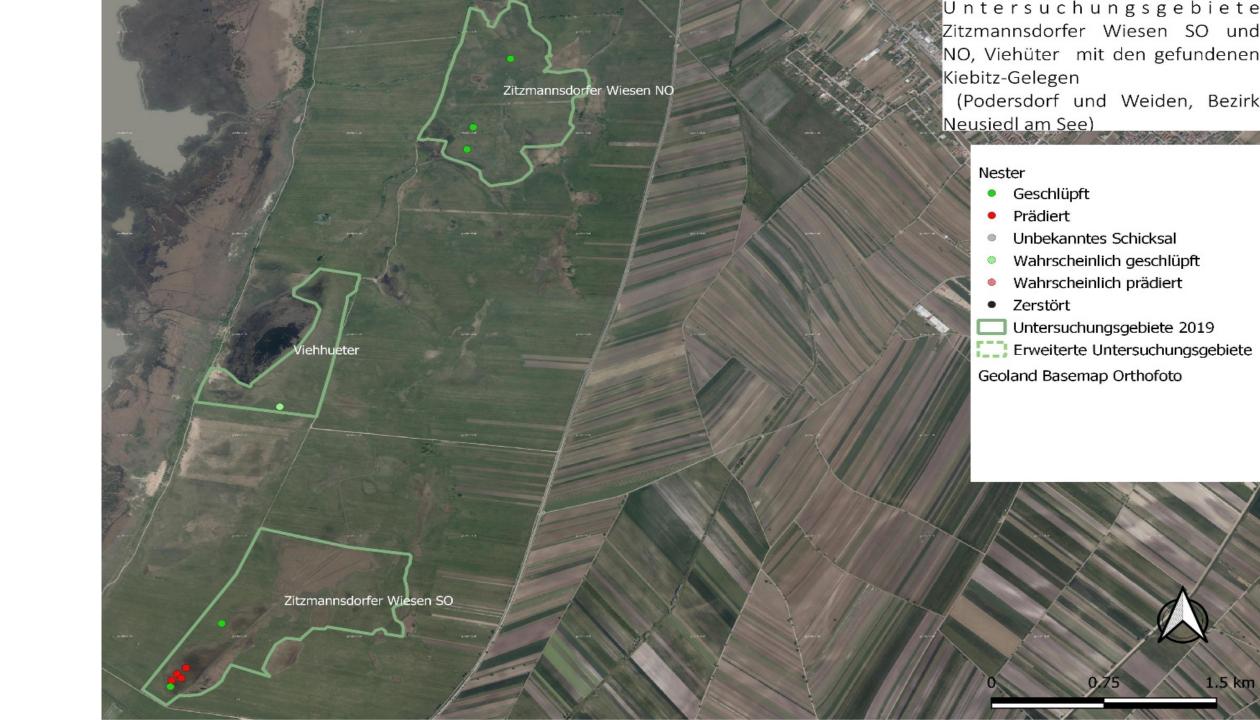
Mögliche Vertreibung eines Fuchses. Der Fuchs steht vor dem Gelege-Standort (N28, 28.04. 2019, 00:09 Uhr). Im direkt darauffolgenden Bild ist der Kiebitz in Abwehrhaltung zu sehen, dazwischen liegen jedoch über 2 Stunden Zeit (28.04.2019 02:49). Das Gelege schlüpfte erfolgreich.

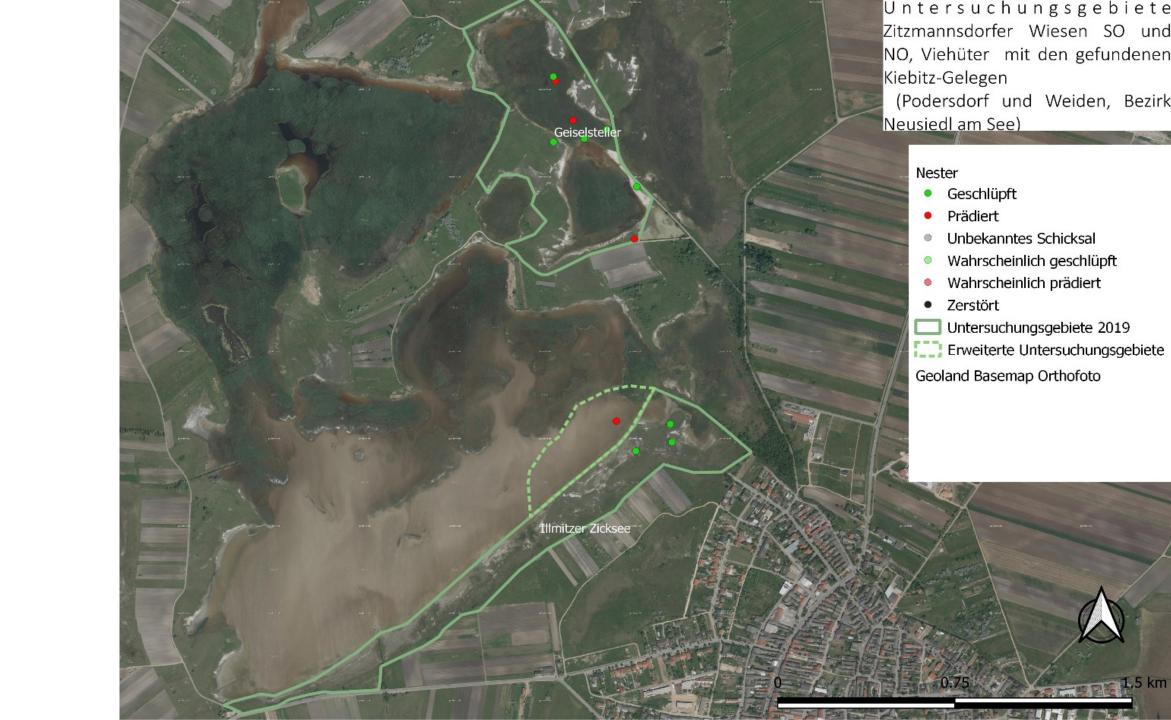
Ein Igel wird von beiden Altvögeln erfolgreich vom Nest vertrieben (N28-19, Illmitz, 23.04.2019, 21:26).

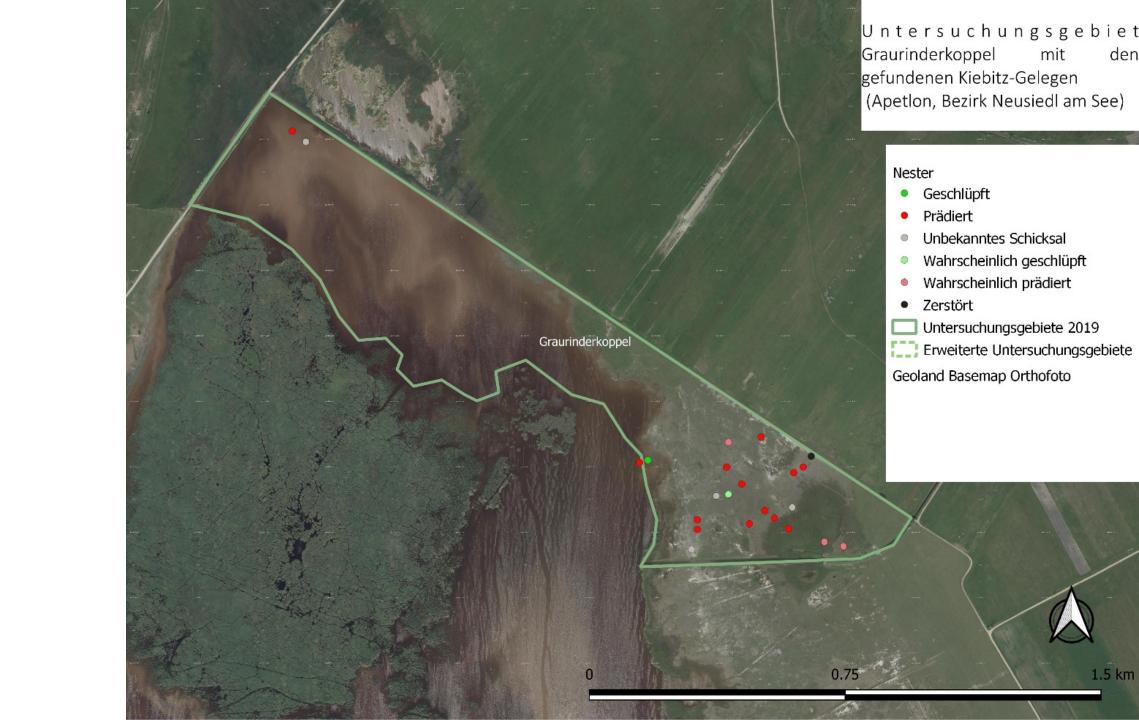


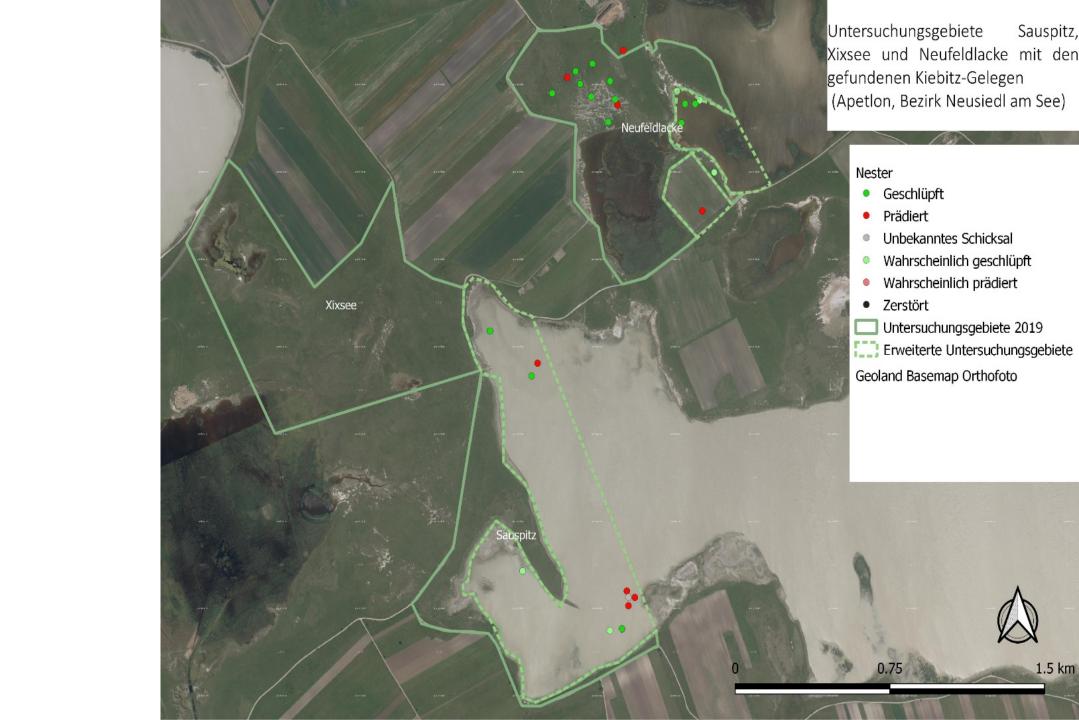


	Gelege
	gesamt
	(geschlüpft)
Arbestau	3 (66,7%)
Fuchslochlacke	1 (100%)
Geiselsteller	8 (62,5%)
Graurinderkoppel	23 (8,7%)
Illmitzer Zicksee	4 (75%)
Neufeldlacke	18 (77,8%)
Sauspitz	10 (50%)
Tegeluferlacke	4 (25%)
Untere Wiesen	1 (100%)
Viehüter	1 (100%)
Zitzmannsdorfer Wiesen NO	3 (100%)
Zitzmannsdorfer Wiesen SO	6 (33,3%)









Massive Unterschiede zwischen den Gebieten!

- Die meisten Gelege werden nachts prädiert (vgl. Khil 2015)
- Krähenvögel scheinen als Gelegeprädatoren für Kiebitze keine bedeutende Rolle zu spielen.
- Fuchs und Steinmarder prädierten 50:50
- Keine nachgewiesene Prädation durch Dachse
- Größere Kolonien hatten nicht unbedingt eine bessere Schlupfrate.



Illustrationen: Georg Proske http://www.georgproske.at





Stefan Bürschgens, BSc



Felix Meyer, BSc



Dr. Christian H. Schulze

Fachbeirat:

Priv.-Doz. Dr. Anita Gamauf †

Hans Martin Berg

Dipl.-Ing. Andreas Duscher

Univ.Prof. Dipl.-Biol. Dr. Klaus Hackländer

Dr. Erwin Nemeth

Mag.Dr. Remo Probst

Dr. Andreas Ranner

Mag.Dr. Stefan Schindler

Dr. Enrica Seltenhammer

Mag. Elisabeth Süßenbacher

Dr. Gábor Wichmann

Unterstützung:



Georg Bieringer, Arno Cimadom, Nina Gallmetzer, Harald Grabenhofer, Alois Herzig, Benjamin Knes, Michael Kroiss, John Lehner, Thomas Starkmann, Walter Tschida, Hans Uhl sowie der Biologischen Station Illmitz.







Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

